

# Anklage nach bewaffnetem Raubüberfall

Vier Tatverdächtige im Visier der Ermittler - der Jüngste ist erst 17

Von Frank Döring

Dreieinhalb Monate nach dem bewaffneten Raubüberfall auf eine Tankstelle in Plagwitz hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen vier Tatverdächtige erhoben. Ihnen wird besonders schwerer Raub beziehungsweise Beihilfe zur Last gelegt, teilte Staatsanwalt Andreas Ricken auf Anfrage der LVZ mit.

Nach Erkenntnissen der Ermittler sollen Fabian G. (17) und sein syrischer Komplize Mohammad A. (18) Anfang August dieses Jahres geplant haben, in einer Leipziger Tankstelle eine größere Menge Zigaretten zu erbeuten. Die Teenager bewaffneten sich laut Anklage vor ihrem Coup mit einer Schreckschusspistole und einem Küchenmesser. Am 3. August kurz vor 2.30 Uhr sollen sie dann gemeinsam mit zwei Mittätern (beide 20) zur Tankstelle in der Zschocherschen Straße gefahren sein. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass Fabian G. und Mohammad A. maskiert den Shop überfielen, während ihre Bekannten am Fluchtwagen warteten und Schmiere standen.

Einer der mutmaßlichen Räuber sprang den Ermittlungen zufolge über den Verkaufstresen und bedrohte die Verkäuferin mit seiner Pistole. Der zweite Täter drängte die Frau mit seinem Messer ab, sodass sein Komplize mehrere Zigaretten-

schachteln in eine Tüte packen konnte. Allerdings wurden sie geföhrt von zwei Taxifahrern, die gerade an der Tankstelle ankamen. Sie rannten weg, die Taxifahrer verfolgten sie. Auf der Flucht soll Fabian G. auf beide Fahrzeuge geschossen haben, um die Verfolger abzuschütteln. Auch kurz darauf, als sie mit dem Fluchtwagen davonrasten, habe der Pistolenschütze noch aus dem geöffneten Autofenster auf eines der Taxis gefeuert, das ihnen durch die Antonienstraße bis zur Rödelstraße gefolgt war. Daraufhin ließ dessen Fahrer von ihnen ab und rief die Polizei.

Die vier Tatverdächtigen konnten zunächst entkommen, wurden aber etwa drei Wochen später nach einem Zeugenaufwurf der Polizei gefasst. Mit entsprechenden Durchsuchungsbeschlüssen suchten die Ermittler an den Wohnadressen in Leipzig und Colditz nach Beweismitteln. Drei Beschuldigte kamen zunächst in Untersuchungshaft, zwei von ihnen sind noch immer hinter Gittern. Hinsichtlich der Mittäter im Fluchtwagen waren die Haftbefehle außer Vollzug gesetzt worden.

Ein Termin für den Prozess steht noch nicht fest. Wie die Verteidigung den Fall beurteilt, ist offen. So wollte etwa Rechtsanwalt Andreas Meschkat, der den Fahrer des Fluchtwagens verteidigt, bis zur Hauptverhandlung auf Anfrage keine Stellungnahme abgeben.